

Die Rote Fahne

Zentralorgan der Vereinigten Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Redaktion: Charlottenburgerstr. 34/35 (Ecke: 5-6 Uhr)
Telefon: Amt Moritzplatz 12879

Erscheint zweimal täglich, Samstags und Montags einmal.

Expedition und Inseratannahme: Berlin 511
Charlottenburgerstr. 34/35 (Telefon: Moritzplatz 12879)

Der Preis beträgt für Groß-Verkauf 3 mal jährlich je nach 10. - 12. - 14. - 16. monatlich, bei Bestellung unter Einrechnung der Postgebühren und Steuer 16.00 M., als Einzel- 5.00 M. - Bei Einzelverkauf unter Einrechnung der Postgebühren und Steuer 6.00 M. - Bei einmaliger Bestellung einfl. Porto und Versand.

Begründet von
Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

Abdruckverbot: Da wir bedauern die spezialisierten Monatshefte über deren Raum mit... (Zitat) ... und Organisationsangelegenheiten des kommunistischen Proletariats... (Zitat) ...

Der Essener Nordprozess

Der Kampf gegen Kapp vor dem Kappistengericht - Aussagen der Angeklagten durch Mißhandlungen erpreßt - Spitzelangaben das Fundament der Anklage

In dem Strafverfahren Essen begann am 10. Februar, wie wir schon kurz berichtet haben, vor dem Schwurgericht ein Prozess gegen fünfzehn Arbeiter, die in den Monaten des vergangenen Jahres in den Reihen der Roten Armee gegen die Kapp-Diktatur kämpften.

Die Anklagen lauten: 13 Angeklagte sollen, gemeinschaftlich handelnd, vorsätzlich Menschen getötet haben, indem sie die Führung und Überleitung ausübten; zwei Mann sollen durch Mißbrauch ihres Ansehens oder durch andere Mittel die vorgenannten Angeklagten zu den Verbrechen des Mordes vorsätzlich bestimmt haben. (Unter den Angeklagten befindet sich das Betriebsratsmitglied Schlichter der Firma Kemp.)

Der Sachverhalt läßt sich in wenigen Worten beschreiben: durch Beschlagnahme von Essen und Schiffschiffe (einmal) ist, daß die General Watter, der sich im vollen Einvernehmen mit der Kappregierung befand, unterstellte Truppenverbände die besetzten Ruhr-Regionen, um die Ruhr-Regionen zu besetzen und die Kontrolle über die Ruhr-Regionen zu übernehmen. In Essen hatten sich die Arbeiter unter anderem dem Wasserwerk bemächtigt, gegen den am 19. März der Kampf vor den allen Seiten herbeigeholten Arbeiterverbänden einsetzte. Nachdem die Besetzung völlig abgeschlossen war und durch das Verschleppen ihrer gesamten Produktion bereits eine große Anzahl "Roten" getötet oder verwundet hätte, glichen sie eine weiße Fahne als Zeichen der Unterwerfung. Sofort kam eine große Menschenmenge auf den Turm zu, als von einer Seite beschossen

Der Angeklagte Knoke ist im berichtigten Sennelager gleichfalls mißhandelt worden von Offizieren, die den ganzen Tag mit dem Gummihüchel in der Hand herumliefen!

Spitzelangaben bilden das Fundament der Anklage!

Die Angeklagten Bachmann und Knoke sind von einem Hans Tombröck aus Herde aus schwerer belastet worden. Nach Tombröck wird folgendes festgestellt: Er ist im Jahre 1919 von seinem Posten als Postbote der R.P.D. in Herde wegen Spitzelverbreiten beurlaubt worden. In den Kapptagen hat er eine Spitzelkarte gebildet und ist später verhaftet worden. Wie bereits früher (zum Beispiel aus dem Gefängnis West) wurde er während der Untersuchungshaft wegen Mangel an Beweisen entlassen. Durch seine Aussagen hat er sich selbst entlastet und die anderen belastet. Jetzt, wo er seine Beschuldigungen durch Eid erhärtet, soll er als flüchtig geworden, über wichtiger: der mit der Führung beauftragte Volkskommissar Kaspermann soll kein Mann sein, als sein Auftraggeber, nicht finden. Weiter: Tombröck hat als ein einfacher Arbeiter während viel Geld gekostet (Schmiedegeld), er hatte sich Wagen und Pferd. Jedes Kind in Herde weiß, daß er mit der Polizei auf bestem Fuße stand; der Angeklagte Knoke ist von einem als Bunge genannten Arbeiter mit dem Worten gewornt worden: "Nehmen Sie sich vor Tombröck in acht!"

Aussagen der Angeklagten ungeschickt

Bei der Verhandlung hat sich keine Gelegenheit gefunden, mit einem Zeugen aus dem Untersuchungsbereich zu sprechen, daß der Zeuge nicht als Zeuge herangezogen werden darf, weil er nicht einmündig ist, sondern erst 17 Jahre alt ist. Er hat keine Aussage gemacht.

Weiter haben die Gesamtverhandlungen ergeben, daß von den angeklagten 11 Straftaten (Verbrechen) infolge ihrer Verurteilung zwei verurteilt sind, alle bei diesen zwei Teil R.D. vorliegt. Die Gesamtverhandlungen, die am Sonntag begonnen haben, konnten bis jetzt noch nicht abgeschlossen werden.

Keinen einzigen der Angeklagten des Mordes überführen. Trotzdem verurteilt das Gericht, ausschließlich die Feststellungen des Sachverständigen zugrunde, die Angeklagten durch die Feststellungen der Augenzeugen zu beschuldigen. Die Verteidigung hat dagegen protestiert. Es ist daraufhin beschlossen worden, auf Aussagen der Augenzeugen, die nicht über die Angeklagten selbst ausgesprochen werden können, zu verzichten. Es soll in den nächsten Tagen der Beweis gestellt werden, ob objektive ein Kampf zwischen zwei feindlichen Parteien stattfand, ob die Angeklagten selbst in der Aufstellung waren, und kritisch, ob die Angeklagten mit dem Beweismittel kämpften, die Verfassung zu schützen gegen höhergradige Angriffe. Als Reuen sollen daher gelassen werden der General Kapp, der U.E.P. Mann Ludwig und der mehrheitssozialistische Arbeiter Dusemann.

Neue Opfer des mordenden Kapitalismus

Düsseldorf, 14. Februar.

Eine verheerende Explosion ereignete sich aus noch unbekannter Ursache am Samstag nachmittag kurz vor Schluß der Arbeitzeit in der an der Straße Deilingen-Dillies gelegenen Feuerwerksfabrik Fabrik von Huber u. Co. In der Fabrik werden zur Zeit Rindbomben für Kinderpistolen hergestellt. Durch die Explosion wurden ein Betriebsführer und zehn Arbeiterinnen getötet. Sieben weitere Arbeiter wurden schwer verletzt. Die Fabrik ist fast vollständig zerstört worden und die umliegenden Häuser sowie der benachbarte Wald schwer beschädigt.

Glänzender Sieg der Essener Metallarbeiter

(Privattelegramm der "Roten Fahne")

Essen, 14. Februar. Nach einem wochenlangen Wahlkampf, der die gesamte Metallarbeiterklasse Essen mobilisierte, fand die Wahl der Ortsverwaltung statt. Unabhängig und Mehrheitssozialisten gingen zusammen. Das Resultat ist:

Die R.P.D. und U.E.P. 3040

Dieses Ergebnis bedeutet einen glänzenden Sieg der kommunistischen Metallarbeiter und ein verheißungsvolles Niederlage der vereinigten Unabhängigen und Mehrheitssozialisten, die zusammen nur wenig mehr als die Hälfte der Stimmen aufbrachten, die auf die kommunistische Liste entfielen.

Die Londoner Konferenz am 21. Februar

(H.N.) Paris, 14. Februar.

Die französische Regierung hat den Wunsch bekanntgegeben, die Londoner Konferenz noch am 21. Februar stattfinden zu lassen, da zu dieser Zeit die Abgeordneten Griechenlands und der Türkei eingetroffen sein können.

Das Bündnis

Von Paul Frölich

Nachstehenden Artikel des Gen. Paul Frölich, der in einem hamburger Parteitag abgelesen, empfehlen wir insbesondere den Berliner Genossen zu aufmerksamem Studium. Gernot will wissen, was Paul Frölich hier noch, niemals des Verdachtes verächtlich, dem Opportunismus zu führen... (Zitat) ...

Auf das Pariser Diktat haben die Kommunisten die Antwort gegeben: Bündnis mit Sowjetrußland. Es ist eine Antwort, die sich als Vorbereitung richtet zugleich an das Proletariat und an die kapitalistische Regierung Deutschlands. Mit der Parole: Bündnis mit Sowjetrußland rufen die Kommunisten das Proletariat zum Kampfe, damit es in eine Front komme mit dem russischen Proletariat. Bündnis mit Sowjetrußland, das heißt für das Proletariat: Sturz der Regierung, Sturz des kapitalistischen Systems, Diktatur des Proletariats und Erzug der Exproletarischen des Entente-Kapitals, das heißt fester Zusammenschluß in der revolutionären Einheitsfront, gesteigerte Aktivität, Abweilung jeder feigen Politik, die, der gegebenen Machtverhältnisse Rechnung trägt, anstatt diese Machtverhältnisse zu ändern, die da hoffte, die Fäden des Proletariats zu erleichtern und statt dessen nur den kapitalistischen Wölfen die Teilung der Beute erleichtert.

Aber diese Forderung: Bündnis mit Sowjetrußland richtet sich zugleich an die kapitalistische Regierung, an die Bourgeoisie. Wie? Ist das nicht eine vollkommen unkommunistische Idee? Ist das nicht blanke Reformismus? Bündnis mit Sowjetrußland, das heißt auch dem deutschen Kapitalismus eine gewaltige Stärkung geben, ihr insand setzen, der Entente zu trotzen, günstigere Bedingungen zu erzwingen und den wirtschaftlichen Zusammenbruch des kapitalistischen Deutschland hinauszuschieben. Die ganze R.P.D. würde uns zurufen: Das ist konterrevolutionär!

Diese deutsche Regierung verstoßt die Kommunisten, sie läßt und fördert die Dagege, die sie "berietet", und verhoheit wüßlich massenhaft Arbeiter. Ihre Justiz gekämpft die eigene Grundlage, das geschriebene Gesetz, weil ihr Zweck die Niederwerfung der Revolution ist. Sie läßt die Diktatur der Bourgeoisie über das Proletariat nicht mit Worten, aber mit der Tat. Und dennoch verlangen wir von ihr das Bündnis mit Rußland, zeigen wir ihr den Ausweg.

Darin unterscheiden wir uns in der Tat von der R.P.D. Sie zeigen nicht nur das Ziel, die Revolution. Wir brauchen zugleich jede Einzelfrage, um die Lösung zu zeigen, die im Sinne der Arbeiterklasse noch unter dem kapitalistischen Regime möglich wäre und die zugleich, weil es die proletarische Lösung wäre, auf dem Wege zur Revolution liegt. Wir zeigen diese Lösung dem Proletariat und der Bourgeoisie, um die Bourgeoisie zu entlarven, um der Arbeiterklasse zu zeigen, daß sie von den Kapitalisten nur immer das Todesurteil erwarten kann. Nicht allein den theoretischen Nachweis wollen wir dem Proletariat führen, sondern den praktischen, indem wir eine Entscheidung der Bourgeoisie erzwingen. Nichts ist überzeugender als Taten.

Um aber diesen Nachweis führen zu können, müssen unsere Forderungen objektiv innerhalb des kapitalistischen Systems erfüllbar sein, insofern als ihre Nichterfüllung der Arbeiterklasse sagt: Die kapitalistische Gesellschaft hat für dich nur noch Hunger, Elend und Tod übrig; jeder, der diese Forderungen nicht durchzuführen bereit ist, ist dein Todfeind. Diesen Dienst leisten die Forderungen des Offenen Briefes und auch unsere Lösung in der gegenwärtigen, politischen Krise: Bündnis mit Sowjetrußland. Objektiv ist diese Lösung auch für die Bourgeoisie erfüllbar. Sie würde aus solchem Bündnis ungeheure Vorteile ziehen können. Es wäre das Bündnis mit dem mächtigsten Feinde der Entente, der drauf und dran ist, das Ausbeutungssystem der Entente an seiner empfindlichsten Stelle zu treffen, in den Kolonien Afriens. Damit aber würde die deutsche Bourgeoisie sofort an einem Vetter der Entente, zu einem Gegner, der der Macht eine Macht entgegenzusetzen hat. Das Bündnis mit Rußland würde zugleich die eigene Wirtschaft unabhängig von der Entente machen, denn Rußland wäre ein riesiges Absatzgebiet für die deutsche Industrie, und mit dem wachsenden Absatz nach Rußland würde dieses immer fähiger zur Lieferung von Rohstoffen und Lebensmitteln. Grundsätzlich ist diese Lösung auch insofern, als Rußland auf

ein geballtes Handgemerkel

in die euseite Menge geworfen wurde. Der Turm wurde gestürzt, die Besetzung beendet, und die Arbeiter von der Wachen, erlittene Menge erlagten, die anderen als Gefangene später abgeführt. Die Essener Staatsanwaltschaft hat es am 10. März der hiesigen allgemeinen erlassenen Urteile im Laufe der letzten Jahre gebildet, fünfzehn Angeklagte in dieser Verbindung beteiligt gewesen Arbeiter auf die Anklagebank wegen Verbrechen Mordes zu bringen.

Was ist die Essener Staatsanwaltschaft?

Es ist die Behörde, die es fertig brachte, innerhalb eines Monats gegen fünf Arbeiter "Mord-Tat"

7 Anklagen wegen "Anleitung zum Mordanschlag"

zu konstruieren. Der Staatsanwalt Richter ist derjenige, der im Mörder während der Kappzeit das außerordentliche Strafgericht mit seinen Schenkbereiten führte. Der Vorsitzende des Schwurgerichtshofes ist der Landgerichtsrat Bräuer, ein vorkrieglicher Beamter, ein früher deutscherlicher Richter, bekannt. Ein solcher Gerichtshof soll seine Opfer zu lassen wollen.

Die Verteidigung liegt in den Händen von vier Rechtsanwältinnen, unter ihnen D. u. Dr. E. E. (Essen). Ein erien Rechtsanwalt, Langstange, beantragte die Verteilung der Besetzung des Prozesses wegen ungenügender Vorbereitung. Nach der beschwerdlichen Ablehnung des Antrages lehnte die Verteidigung wiederum die Richter und Geschworenen ab. (Geschworene haben sich als Einverständnis an den Anklagen abgelehnt.) Auch dieser Antrag wurde nach 1 1/2 stündiger Beratung abgelehnt.

Der Prozess wird voraussichtlich den ganzen Februar hindurch dauern. Wir müssen uns daher darauf beschränken, den Inhalt von Zeit zu Zeit in knapper Form wiederzugeben. Bericht der zweite und dritte Verhandlungstag lassen die nächsten aufstehenden Fragen auf Woch, Festtag und Aufzeichnung zusammenfassen und werden sich zu Anklagen gegen die ausführenden Organe der Republik.

Entscheidende Mißhandlungen und Erpressungen

Aufstehen bei der gegenseitigen Beschuldigung Angeklagter unter sich. Früher äußern sich die Angeklagten Schwarz und Weiß: Unsere ersten Aussagen beruhen auf Unwissenheit. Nur durch die Mißhandlungen und furchtbaren Bedrohungen, denen wir bei unserer Beschäftigung und in Untersuchungshaft ausgesetzt waren, alle Angeklagten bekräftigen sich fast 1/2 Jahre in Einzelhaft, haben wir uns zu diesen falschen gegenseitigen Beschuldigungen pressen lassen. Schwarz schiedert im einzelnen:

"Bei meiner Verhaftung durch die 'Grünen' bin ich mit Seitenwachen, Schlägen und Fußtrittin bearbeitet worden, auf der Wache mußte ich mich im Wasserbad auszuhalten, wurde über eine Bank gelegt und von 6 Mann mit Peitschungen und Gummihücheln, die mit Schrauben versehen waren, derartig blutig geprügelt, daß die sich die Geschworenen überzeugen können und wie bei meiner späteren Entlassung ins Gefängnis vom Arzt festgestellt worden ist, mein Körper von zwanzig Wunden bedeckt war. (Er zeigt eine große Narbe am Unterarm, die sich Kopf läßt die Narbe noch deutlich erkennen.) Ich wurde von dem Soldaten Schmidt mit einem Revolver in die Augen geschossen, so wie mit 1/2 Liter Wasser, wenn ich nicht Angaben über die Täter gemacht. Das war schließlich so eingeschüchtert und geängstigt, daß ich einfach das sagte, was mir gerade einfiel."

Auf die Frage, warum er keine Unterzeichnung der diese Aussagen anfänglich aufrechterhalten habe, antwortete er:

"Während im Gefängnis habe ich gehört, wie andere Mißhandlungen mit Hilfe gerufen haben, ich selbst habe schwere Mißhandlungen erdulden müssen, auf dem Hofe sind wir 'rot' während von einem Heufen 'Grünen' bedroht worden, als ich einmal an dem Heufenfeuer sah, würde in das Feuer hineingeworfen." (Die Angaben werden von den anderen Angeklagten und einer großen Anzahl Zeugen zum Teil bestätigt.)